

Checkliste für Kommunen: Klimafit im Verkehr?

Sie haben Fragen oder Anregungen? Sprechen Sie uns gerne an.

Handlungsbedarfe identifizieren und Maßnahmen einleiten

Kommunen können beim Klimaschutz im Verkehr viel erreichen. Diese Checkliste kann Ihnen dabei helfen, entsprechende Handlungsbedarfe systematisch zu identifizieren. Es besteht in verschiedenen Themenfeldern großes Potenzial: Von der Stadtplanung, über das Mobilitätsmanagement, die Straßenraumgestaltung bis hin zum öffentlichen Nahverkehr und zur Kommunikation in Ihrer Kommune. Wir haben Fragen für Sie erarbeitet, die Ihnen als Einstieg in die Themen helfen können. Aus den Einzellisten mit thematischen Schwerpunkten haben wir für Sie die wichtigsten zehn Fragen zusammengefasst.

Top Ten Fragen

- | | | |
|---|----|------|
| 1. Ist eines der folgenden oder ein vergleichbares Planwerk für Ihre Kommune vorhanden, das nicht älter als fünf Jahre ist: Verkehrsentwicklungsplan, ein Mobilitätskonzept, ein Klimaschutzteilkonzept Mobilität, ein Sustainable Urban Mobility Plan (SUMP)? | Ja | Nein |
| 2. Gibt es konkrete Vorhaben, den Fuß-, Rad- sowie öffentlichen Verkehr zu Lasten des motorisierten Individualverkehrs zu fördern und die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Straßenraum zu steigern? | Ja | Nein |
| 3. Gibt es für Fußwege und Radwege aus allen Vierteln/ Quartieren in die Innenstadt/ den Ortskern und zwischen Vierteln/ Quartieren direkte, durchgängige, sichere, ausreichend breite, beschilderte und soweit wie möglich barrierefreie Wege oder eine entsprechende Planung? | Ja | Nein |
| 4. Sind alle Quartiere/ Viertel/ Ortsteile in Ihrer Kommune gut und bequem mit dem ÖPNV sowie untereinander ohne Umstieg im Ortszentrum erreichbar? | Ja | Nein |
| 5. Bauen Sie schrittweise Parkplätze zurück, um diese in Flächen für Geh- und Radwege sowie Mobilitätsstationen oder zum Verweilen (Aufenthalts-, Spiel-, Erlebnisflächen) umzuwandeln? | Ja | Nein |
| 6. Haben Sie nutzerfreundlich gestaltete Mobilitätsstationen, die nachhaltige Verkehrsmittel (ÖPNV, Bikesharing, Carsharing u. a.) vernetzen oder sind diese in Planung? | Ja | Nein |

7. Unterstützen Sie aktiv Carsharing-Anbieter bei der Ansiedlung in Ihrer Kommune?	Ja	Nein
8. Nutzen Sie die Möglichkeiten zur Bevorrechtigung für Elektrofahrzeuge nach dem Elektromobilitätsgesetz (EmoG)?	Ja	Nein
9. Haben Sie ein Konzept zur Optimierung und Reduzierung des motorisierten innerstädtischen Lieferverkehrs in Ihrer Kommune?	Ja	Nein
10. Führen Sie mehrmals pro Jahr öffentlichkeitswirksame Aktionen/ Kampagnen zur nachhaltigen Mobilität durch?	Ja	Nein

Einzellisten mit thematischen Schwerpunkten

I. Schwerpunkt: Verkehrs-/ Stadtplanung und Mobilitätsmanagement

1. Ist eines der folgenden oder ein vergleichbares Planwerk für Ihre Kommune vorhanden, das nicht älter als fünf Jahre ist: Verkehrsentwicklungsplan, ein Mobilitätskonzept, ein Klimaschutzteilkonzept Mobilität, ein Sustainable Urban Mobility Plan (SUMP)?	Ja	Nein
2. Sind Mitarbeitende explizit und ausschließlich für Klimaschutz und Mobilität zuständig, um die Maßnahmen aus Ihren Planwerken umzusetzen?	Ja	Nein
3. Findet mindestens zwei Mal pro Jahr ein Austausch der Mitarbeitenden verschiedener Ämter zur Förderung der integrierten und ämterübergreifenden Zusammenarbeit sowie ein Austausch mit Nachbarkommunen zum Thema Mobilität statt?	Ja	Nein
4. Ist die Verkehrsplanung mit der Stadt- und Raumplanung verknüpft, z. B. indem dort Fragestellungen der klimafreundlichen Mobilität gemeinsam behandelt werden?	Ja	Nein
5. Schulen Sie Ihre Mitarbeitenden konsequent darin, marginalisierte Gesellschaftsgruppen (z.B. Frauen, Kinder, Minderheiten) in den Planungen mitzudenken?	Ja	Nein
6. Ist in Ihrer Kommune überall eine gute Breitbandverbindung vorhanden (z.B. für home office)?	Ja	Nein
7. Nutzen Sie bei der Planung von Neubaugebieten/ Wohnquartieren die rechtlichen Möglichkeiten zur Minimierung von Pkw-Stellplätzen (Stellplatzsatzung)?	Ja	Nein
8. Sind bei Neubaugebieten Mischnutzungsquartiere geplant?	Ja	Nein
9. Planen Sie schmale Straßenquerschnitte, um sparsam mit Flächen umzugehen?	Ja	Nein

10. Planen Sie bei öffentlichen Bauvorhaben Fahrradabstellmöglichkeiten mit, die über die Anforderungen der Landesbauordnung hinaus gehen, dem Stand der Technik entsprechen und dem aktuellen sowie zukünftigen Bedarf in Ihrer Kommune gerecht werden?	Ja	Nein
11. Setzen Sie sich für den Ausbau der Ladeinfrastruktur in Wohngebieten, auf gewerblichen Flächen und im öffentlichen Raum ein?	Ja	Nein
12. Gibt es ein Leitbild für klimafreundliche Mobilität im Landkreis?	Ja	Nein
13. Gibt es ein Konzept, um die Kommunen durch den Landkreis bei der Förderung klimafreundlicher Mobilität zu beraten, zu vernetzen und zu unterstützen?	Ja	Nein
14. Gibt es konkrete, landkreisweit einheitliche Empfehlungen und Vorgaben für Kommunen, die klimafreundliche Mobilität innerhalb und zwischen den Kommunen sicherstellen sollen?	Ja	Nein
15. Ist Ihre Kommune Mitglied des Kompetenznetz Klima Mobil?	Ja	Nein
16. Berücksichtigen Sie bei dienstlichen Wegen den Klimaschutz, z. B. in Reise- und Beschaffungsrichtlinien?	Ja	Nein
17. Können die Mitarbeitenden der Verwaltung ein Job-Ticket nutzen oder ein Fahrradleasing-Angebot in Anspruch nehmen?	Ja	Nein

II. Schwerpunkt: Kfz-Verkehr und Straßenraumgestaltung

1. Gibt es konkrete Vorhaben, den Fuß-, Rad- sowie öffentlichen Verkehr zu Lasten des motorisierten Individualverkehrs zu fördern und die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Straßenraum zu steigern?	Ja	Nein
2. Werden Straßen in Ihrer Kommune zurückgebaut, infrastrukturell beruhigt oder shared spaces eingerichtet?	Ja	Nein
3. Ist in Ihrem Ortszentrum sowie Stadtteilzentren bzw. Teilorten bereits eine hohe Aufenthaltsqualität und eine umfangreiche Nahversorgung gegeben?	Ja	Nein
4. Haben Sie konkrete Planungen zur Umgestaltung autogerechter Teilorte/ Stadtteile zu menschengerechten Teilorten / Stadtteilen für die Bewohnerinnen und Bewohner?	Ja	Nein
5. Haben Sie autofreie Quartiere in Ihrer Kommune?	Ja	Nein
6. Nutzen Sie die Chancen zur Anordnung von Geschwindigkeitsbeschränkungen und Tempo 30-Zonen?	Ja	Nein

7. Haben Sie einen Lärmaktionsplan in Ihrer Kommune?	Ja	Nein
8. Bewirtschaften Sie öffentlichen Parkraum überall in Ihrer Kommune (Parkgebühren, Bewohnerparkausweise)?	Ja	Nein
9. Bauen Sie schrittweise Parkplätze zurück, um diese in Flächen für Geh- und Radwege sowie Mobilitätsstationen oder zum Verweilen (Aufenthalts-, Spiel-, Erlebnisflächen) umzuwandeln?	Ja	Nein
10. Bündeln Sie ruhenden Verkehr in Quartiersgaragen?	Ja	Nein
11. Gehen Sie flächendeckend konsequent gegen Parkverstöße vor?	Ja	Nein
12. Nutzen Sie die Möglichkeiten zur Bevorrechtigung für Elektrofahrzeuge nach dem Elektromobilitätsgesetz (EmoG)?	Ja	Nein
13. Haben Sie ein Konzept zur Optimierung und Reduzierung des motorisierten innerstädtischen Lieferverkehrs in Ihrer Kommune?	Ja	Nein
14. Planen Sie zusammen mit Unternehmen des innerstädtischen Lieferverkehrs Mikrodepots, um Waren zu verladen und die Zustellung von Lieferungen klimaneutral (z. B. per Lastenrad) zu gestalten?	Ja	Nein

III. Schwerpunkt: Fuß- und Radverkehr

1. Haben Sie in Ihrer Kommunen bereits einen Fußverkehrscheck durchgeführt?	Ja	Nein
2. Gibt es für Fußwege und Radwege aus allen Vierteln/ Quartieren in die Innenstadt/ den Ortskern und zwischen Vierteln/ Quartieren direkte, durchgängige, sichere, ausreichend breite, beschilderte und soweit wie möglich barrierefreie Wege oder eine entsprechende Planung?	Ja	Nein
3. Haben Sie alle Potentiale zur Einrichtung von weiteren Fußgängerüberwegen oder ähnlichen Querungshilfen ausgeschöpft?	Ja	Nein
4. Überprüfen Sie vorhandene Fußgängerüberwege regelmäßig hinsichtlich ihrer verkehrssicheren Gestaltung und Ausstattung (z.B. Zustand der Markierung, Beleuchtung, Sichtdreiecke, Barrierefreiheit)?	Ja	Nein
5. Sind die Fuß- und Radverkehrsanlagen konsequent beleuchtet und frei von dunklen, verwinkelten Stellen sowie Unterführungen?	Ja	Nein
6. Führen Sie Maßnahmen durch, um die Unfallzahlen auf Schulwegen zu reduzieren?	Ja	Nein

7. Haben Sie für alle Schulen Schulwegpläne?	Ja	Nein
8. Sind Lichtsignalanlagen so eingestellt, dass sie den Fuß-, Rad- und öffentlichen Verkehr bevorzugen?	Ja	Nein
9. Haben Sie ein Radverkehrskonzept? Gibt es ein kreisweites Radwegkonzept?	Ja	Nein
10. Haben Sie Ihre Radwege an das übergeordnete Radwegenetz bzw. an das Radschnellwegenetz angebunden?	Ja	Nein
11. Sind witterungsgeschützte und diebstahlsichere Radabstellanlagen vorhanden, die den aktuellen und zukünftigen Bedarf decken (z. B. an Wohnquartieren, Arbeitsplätzen, Bildungs-, Gesundheits- und Kultureinrichtungen sowie öffentlichen Verwaltungen) und auch Lastenräder berücksichtigen?	Ja	Nein
12. Investieren Sie bereits mindestens 13 Euro pro Einwohner und Jahr (Landkreise: 4 Euro pro Einwohner und Jahr) für den Ausbau und die Verbesserung des Radverkehrs?	Ja	Nein
13. Ist Ihre Kommune Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußgängerfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg e. V. (AGFK-BW)?	Ja	Nein

IV. Schwerpunkt: öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

1. Sind alle Quartiere/ Viertel/ Ortsteile in Ihrer Kommune gut und bequem mit dem ÖPNV sowie untereinander ohne Umstieg im Ortszentrum erreichbar?	Ja	Nein
2. Haben Sie einen Nahverkehrsplan, der die Wechselwirkungen von Fuß-, Rad- und öffentlichem Verkehr betrachtet?	Ja	Nein
3. Bestehen ein flächendeckender (Halb-)Stundentakt in Ihrer Kommune sowie regelmäßige, verlässliche Verbindungen zu den umliegenden Kommunen, auch in den Abendstunden und an Wochenenden?	Ja	Nein
4. Planen Sie konkrete Maßnahmen, um den ÖPNV als vollwertige Alternative zum motorisierten Individualverkehr auszubauen, sodass Fahrten mit dem ÖPNV ähnlich schnell wie mit dem privaten Pkw zurückgelegt werden können?	Ja	Nein
5. Haben Sie eine Anschlussmobilität mit Bike-Sharing- und On Demand-Angeboten geplant?	Ja	Nein
6. Haben Sie Ihre Busflotte auf E-Antrieb (bzw. alternative Antriebe) umgestellt oder ist dies geplant?	Ja	Nein
7. Sind die Bau- und Betriebshöfe für die Umstellung auf alternative Antriebe und für die Verdoppelung der Flotte umgerüstet?	Ja	Nein
8. Ist das Straßennetz so angelegt, dass der Busverkehr nicht durch Staus des Pkw-Verkehrs behindert wird?	Ja	Nein

- | | | |
|--|----|------|
| 9. Sind Expressbuslinien, bedarfsgerechte Rufbussysteme oder Bürger-Busse vorhanden oder geplant? | Ja | Nein |
| 10. Sind Haltestellen sowie Haltestellenzugänge barrierefrei, gut beleuchtet, verfügen über einen Fahrgastunterstand, offene Sichtverhältnisse und ein dynamisches Fahrgastinformationssystem? | Ja | Nein |

V. Schwerpunkt: Carsharing und Verknüpfung von Verkehrsmitteln

- | | | |
|---|----|------|
| 1. Nutzen Sie die Möglichkeiten zur Bevorrechtigung für Carsharingfahrzeuge oder –unternehmen nach dem Carsharinggesetz (CsgG) bzw. dem Straßengesetz Baden-Württemberg (StrG)? | Ja | Nein |
| 2. Nutzen die Mitarbeitenden der Verwaltung Carsharing und elektrisch betriebene Fahrzeuge? | Ja | Nein |
| 3. Unterstützen Sie aktiv Carsharing-Anbieter bei der Ansiedlung in Ihrer Kommune? | Ja | Nein |
| 4. Ersetzen Sie Fahrzeuge der eigenen, kommunalen Fahrzeugflotte durch die Nutzung von Carsharing oder stellen Sie Fahrzeuge der kommunalen Flotte für Carsharing zur Verfügung? | Ja | Nein |
| 5. Haben Sie nutzerfreundlich gestaltete Mobilitätsstationen, die nachhaltige Verkehrsmittel (ÖPNV, Bikesharing, Carsharing u. a.) vernetzen oder sind diese in Planung? | Ja | Nein |
| 6. Deckt das vorhandene Bike+Ride-Angebot die jetzige und zukünftig erwartbare Nachfrage nach flächendeckenden, sicheren Abstellanlagen an den Haltepunkten des öffentlichen Verkehrs ab? | Ja | Nein |

VI. Öffentlichkeitsarbeit

- | | | |
|---|----|------|
| 1. Führen Sie mehrmals pro Jahr öffentlichkeitswirksame Aktionen/ Kampagnen zur nachhaltigen Mobilität durch? | Ja | Nein |
| 2. Setzen Sie bei Beteiligungsprozessen auf eine gleichmäßige Repräsentation verschiedener gesellschaftlicher Gruppen? | Ja | Nein |
| 3. Nutzen Sie Möglichkeitsfenster zum Aufbrechen von Mobilitätsroutinen, indem Sie Neubürger/innen mit einem Starterpaket mit Beratungsangeboten und/oder Schnupperangeboten des ÖPNVs und/oder Car-/Bikesharings ausstatten? | Ja | Nein |
| 4. Nehmen Sie auch Unternehmen als Verursacher von Verkehr in die Pflicht, den motorisierten Individualverkehr durch Maßnahmen des betrieblichen Mobilitätsmanagements zu reduzieren?) | Ja | Nein |

Wir entwickeln die Checkliste „Klimafit im Verkehr?“ stetig weiter und aktualisieren sie regelmäßig. Wir freuen uns über Ihr Feedback. Besuchen Sie auch unsere Homepage: www.klimaschutz-bewegt.de

Kompetenznetz Klima Mobil | NVBW Nahverkehrsgesellschaft Baden Württemberg mbH | Bereich Neue Mobilität | Wilhelmplatz 11 | 70182 Stuttgart

Das Kompetenznetz wurde von der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW) in Kooperation mit der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg (KEA-BW) ins Leben gerufen. Gefördert wird das Kompetenznetz Klima Mobil durch die Bundesrepublik Deutschland. Zuwendungsgeber ist das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages, im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI). Die Fördersumme beträgt 2,3 Mio. Euro. Das Verkehrsministerium Baden-Württembergs beteiligt sich mit einem ähnlichen Betrag und unterstützt das Kompetenznetz inhaltlich.

